



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Auftrag Laurent Thévoz / Didier Castella / Olivier Suter /
Dominique Corminboeuf-Strehblow, / Pierre Mauron / René Kolly /
Emanuel Waeber / Jean-Daniel Wicht / Laurent Dietrich / Gilberte Schär

2015-GC-82

Die CO₂-Bilanz von blueFACTORY

I. Zusammenfassung des Auftrags

Mit dem am 23. Juni 2015 eingereichten und begründeten Auftrag verlangen die Verfasserinnen und Verfasser des Auftrags vom Staatsrat, dass er in Ergänzung zum Finanzreporting ein regelmässiges und vollständiges Reporting zur CO₂-Bilanz von blueFACTORY aufstellt.

Vorgeschichte

Das Argument der «CO₂-Neutralität» steht im Zentrum der Werbung für das Innovationsquartier blueFACTORY und dessen Nutzung. Seit seiner Gründung hat sich das Innovationsquartier zum Ziel gesetzt, ein «Vorbild in diesem Bereich zu werden». Das Image dieses ehrgeizigen Projekts hängt davon ab. Folglich ist es für die Glaubwürdigkeit und die Anerkennung dieses Quartiers von vorrangiger Bedeutung, dass die CO₂-Bilanz analysiert und kommuniziert wird.

Die Realisierung dieser Strategie der «CO₂-Neutralität» stützt sich auf die Zusammenarbeitsvereinbarung, die die Eigentümer des Standorts, die Stadt und der Kanton Freiburg, im November 2010 unterzeichnet haben, auf das Nutzungsleitbild, das die Eigentümer im Mai 2013 verabschiedet haben, sowie auf das Konzept der «CO₂-Neutralität», das von der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg aufgestellt wurde.

Auf der einen Seite legt das Leitbild das Gewicht auf die «CO₂-Bilanz» der Gebäude, die von der Betriebsgesellschaft blueFACTORY Fribourg-Freiburg S.A. an die künftigen Benutzer des Standorts vermietet werden. Auf der anderen Seite erwartet sie von den Mietern, dass sie das Low-Carbon-Konzept mittragen und sich freiwillig dazu verpflichten, Schritte hin zu einer Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz zu unternehmen (vgl. Punkt 2.2. des Nutzungsleitbilds). Das Konzept enthält die folgenden Ziele:

- > Die Benutzer des Standorts werden in die Verantwortung genommen: Jedes Unternehmen ist für seinen eigenen CO₂-Ausstoss und dessen Reduktion verantwortlich.
- > Mess- und Kontrollinstrumente werden eingeführt, um den CO₂-Ausstoss der einzelnen Akteure zu ermitteln.
- > Die nötigen Instrumente werden aufgestellt, um den CO₂-Ausstoss im Rahmen der Bauarbeiten zu begrenzen.
- > Das Verbesserungspotenzial, die Anstrengungen und die Erfolge werden kommuniziert.
- > Das Ausmass der Kompensation wird gemessen.

Die Beachtung des Nutzungsleitbilds ist zwingend. Die Betriebsgesellschaft blueFACTORY Fribourg-Freiburg S.A. hat die Aufgabe, die beherbergten Unternehmen bei der Berechnung und Beurteilung der CO₂-Bilanz und ihren Bemühungen um Reduktion des CO₂-Ausstosses zu unterstützen. Sie hat im Übrigen bereits die ersten Schritte unternommen, um ihre Aufgabe zu erfüllen.

Bei der Diskussion im Grossen Rat vom 18.12.2014 hat Staatsrat Beat Vonlanthen versprochen, ein regelmässiges Finanzreporting aufzustellen, um insbesondere den Grossrätinnen und Grossräten zu ermöglichen, die Art und die Höhe der finanziellen Verpflichtungen zu verfolgen, die der Staat für die Errichtung des Innovationsquartiers blueFACTORY eingegangen ist.

Entsprechend scheint es uns angebracht, zur Ergänzung des Finanzreportings ein Reporting für die CO₂-Bilanz von blueFACTORY aufzustellen. Auf diese Weise könnte geprüft werden, ob nicht nur die Budgetziele, sondern auch die Klimaziele (tiefe CO₂-Bilanz) erreicht werden.

Die erste Phase zur Nutzung des blueFACTORY-Geländes und insbesondere die Sanierung des «Nebengebäudes 2» und der Zone Süd sowie die Teilsanierung der Zone Nord sind im Gange (vgl. Bericht Nr. 2014-DEE-51, Seite 2). Bei der Präsentation des Projekts in der Kommission und danach im Grossen Rat anlässlich der Dezembersession 2014 wurden keine Daten zur CO₂-Bilanz erwähnt.

Eine derartige Bilanz ist aber nicht nur nötig, um die Umsetzung des Konzepts der CO₂-Neutralität während der ersten Phase zu prüfen, sondern auch um zu gewährleisten, dass das Konzept der CO₂-Neutralität auch in den künftigen Realisierungsphasen dieses ehrgeizigen Projekts berücksichtigt wird.

Übrigens bieten die Arbeiten im Rahmen der (vom WTZ-FR lancierten und finanzierten) «CO₂-Plattform» sowie die Niederlassung der im Oktober 2013 gegründeten Firma Climate Services auf dem blueFACTORY-Gelände (mit der Unterstützung von Effort Fribourg und FriUp) eine ausgezeichnete Gelegenheit für eine regelmässige CO₂-Bilanz des blueFACTORY-Geländes. Diese Organisationen helfen den Firmen, die CO₂-Bilanz ihres Unternehmens und ihrer Produkte aufzustellen, Projekte zur Reduktion oder Kompensation ihres CO₂-Ausstosses durchzuführen, die finanziellen Mittel für diese Projekte zu finden und sich um ein Label zu bemühen, damit sie über ihre Anstrengungen öffentlich informieren können.

Der Kanton und die Stadt Freiburg – die Eigentümer des Standorts – haben zurzeit nicht die Möglichkeit, die CO₂-Bilanz des Standorts und der untergebrachten Organisationen zu kennen und zu überprüfen. Die Frage der Finanzierung dieser Bilanz muss ebenfalls geklärt werden.

Auftrag an den Staatsrat

Wir bitten den Staatsrat, ein regelmässiges und vollständiges «Reporting über die CO₂-Bilanz» von blueFACTORY vorzulegen, damit geprüft werden kann, ob die auf dem Gelände entwickelten Aktivitäten das Low-Carbon-Engagement gemäss dem Leitbild wahrnehmen (CO₂-neutrale Unterbringung, Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs, freiwilliges Engagement der Mieter).

Wir bitten den Staatsrat, insbesondere die folgenden Massnahmen zu treffen:

1. Einführung und Realisierung einer regelmässigen und vollständigen CO₂-Bilanz («Reporting») über die Gebäude und Benutzer des blueFACTORY-Geländes;
2. Realisierung einer ersten CO₂-Bilanz für die Phase I;
3. Ergänzung dieser CO₂-Bilanz durch eine Analyse der Gebäude, des freiwilligen Engagements der Benutzer sowie der Fördermassnahmen für einen Verkehr mit tiefem CO₂-Ausstoss;
4. Präsentation der Kostenverteilung für die regelmässige Erstellung dieser CO₂-Bilanz zwischen den beiden Partnern des Standorts;
5. Präsentation einer Strategie und Unterbreitung von Vorschlägen für die Kompensation des CO₂-Ausstosses, falls der Bilanzwert positiv ausfällt;
6. Aushändigung eines jährlichen Berichts über die CO₂-Bilanz des blueFACTORY-Geländes an den Grossen Rat.

II. Antwort des Staatsrats

Einleitend möchte der Staatsrat die Rolle des Staats in Bezug auf das blueFACTORY-Projekt darlegen und den Rahmen skizzieren, in dem sich das Projekt entwickelt. Der Staat ist gemeinsam mit der Stadt Freiburg Aktionär der Bluefactory Fribourg-Freiburg SA (BFFSA). Bei der Gründung dieser Gesellschaft haben die beiden Aktionäre, das heisst die Stadt und der Kanton Freiburg, einen Aktionärsvertrag abgeschlossen, der im Anhang namentlich ein Nutzungsleitbild für den Standort aufführt. Sie üben folglich gegenüber der Gesellschaft eine Aufsichtsrolle aus und sorgen insbesondere dafür, dass der Verwaltungsrat das Nutzungsleitbild beachtet. Die Realisierung und Verwaltung des Projekts fällt dagegen in die Zuständigkeit der Gesellschaft und ihres Verwaltungsrats. Die Aktionäre können gegebenenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Kompetenzen über die Generalversammlung Einfluss nehmen.

In Bezug auf die CO₂-Bilanz ist es folglich nicht Sache des Staatsrats, Versprechungen über die Realisierung von Berichten zu machen, die in den Kompetenzbereich der BFFSA fallen.

Dies vorausgeschickt, versteht und unterstützt der Staatsrat grundsätzlich die Anliegen der Verfasserinnen und Verfasser des Auftrags und hat diese dem Verwaltungsrat der BFFSA unterbreitet. Dieser ist bereit, auf das Anliegen einzugehen, denn einerseits will er gegenüber seinen Aktionären transparent informieren und andererseits möchte er ohnehin seine CO₂-Bilanz veröffentlichen, da sie ein wichtiges Element für die Positionierung des Projekts ist. Einzelne der zurzeit realisierten Projekte weisen in der Tat sehr positive Resultate auf, über die die BFFSA proaktiv informieren möchte.

Die BFFSA hat mitgeteilt, dass sie ein Fachgremium mit dem Namen «CO₂-Gruppe» mit der Realisierung dieses Vorhabens beauftragt hat. Diese Gruppe steht unter der Leitung von Werner Halter, Direktor der Firma Climate Services, die auf CO₂-Bilanzen spezialisiert ist und sich auf dem blueFACTORY-Gelände niedergelassen hat. Diese Gruppe erstellt Berichte zuhänden der Direktion der BFFSA und hat den Auftrag, die Auswirkungen der Tätigkeit der BFFSA insbesondere in Bezug auf den CO₂-Ausstoss zu messen. Die Gruppe hat bereits die Grundsätze der CO₂-Bilanz für das blueFACTORY-Gelände aufgestellt und Empfehlungen zuhänden des Verwaltungsrats ausgearbeitet. Die BFFSA wird demnächst eine Medienmitteilung über die Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe herausgeben. Die Erstellung eines jährlichen Berichts über die CO₂-Bilanz des

Standorts, der in den Jahresbericht der BFFSA integriert oder diesem beigelegt wird, ist grundsätzlich bereits vorgesehen.

Der Staatsrat nimmt daher wie folgt zum Auftrag der Grossrätinnen und Grossräte Stellung:

1. *Einführung und Realisierung einer regelmässigen und vollständigen CO₂-Bilanz («Reporting») über die Gebäude und Benutzer des blueFACTORY-Geländes;*

Die BFFSA ist mit dem Grundsatz eines periodischen Berichts über die CO₂-Bilanz des Standorts, der unter ihrer Verantwortung erstellt wird, einverstanden. Der Staatsrat wird diesen Bericht dem Grossen Rat zur Information weiterleiten.

2. *Realisierung einer ersten CO₂-Bilanz für die Phase I;*

Da der Umfang und der Zeitraum der Arbeiten für die Phase 1 schwer zu bestimmen sind (denn sie bestehen aus mehreren aufeinanderfolgenden Projekten), wird die BFFSA jeweils über die CO₂-Bilanz der einzelnen Bauprojekte sowie über ihre eigene Betriebsbilanz informieren. Ein erster Bericht über das Projekt der «Blauen Halle» wird dem Grossen Rat im Rahmen des Jahresberichts 2015 vorgelegt.

3. *Ergänzung dieser CO₂-Bilanz durch eine Analyse der Gebäude, der freiwilligen Engagements der Benutzer sowie der Fördermassnahmen für einen Verkehr mit tiefem CO₂-Ausstoss;*

Die CO₂-Gruppe hat der BFFSA eine zweiteilige Bilanz vorgeschlagen: Der eine Teil betrifft die Bauprojekte und den Betrieb der Räumlichkeiten der BFFSA und der andere Teil die Tätigkeit ihrer Mieter. Der genaue Umfang des zweiten Teils wird schwieriger zu bestimmen sein: Das Nutzungsleitbild verlangt zwar von den Mietern ein gewisses Engagement gegenüber der BFFSA, zwingt diese aber nicht, ihre CO₂-Bilanz zu veröffentlichen. Die BFFSA hat jedoch die Absicht, die Mieter dazu anzuspornen, freiwillig in diesem Sinne zu kommunizieren.

4. *Präsentation der Kostenverteilung für die regelmässige Erstellung dieser CO₂-Bilanz zwischen den beiden Partnern des Standorts;*

Für die Realisierung der CO₂-Bilanz ist die BFFSA als Eigentümerin des Geländes zuständig, die diese Bilanz aus eigenem Antrieb aufstellt. Sie wird auch selber für die Kosten dieser Überwachungstätigkeit aufkommen.

5. *Präsentation einer Strategie und Unterbreitung von Vorschlägen für die Kompensation des CO₂-Ausstosses, falls der Bilanzwert positiv ausfällt;*

Die BFFSA und ihr Verwaltungsrat sind alleine für eine derartige Strategie zuständig. Die Festlegung dieser Strategie fällt nicht in den Kompetenzbereich des Staatsrats.

6. *Aushändigung eines jährlichen Berichts über die CO₂-Bilanz des blueFACTORY-Geländes an den Grossen Rat.*

Wie weiter oben erwähnt, wird sich der Staatsrat über seine Vertretung im Verwaltungsrat der Gesellschaft vergewissern, dass die BFFSA einen regelmässigen Bericht über die CO₂-Bilanz aufstellen wird (vgl. Auftrag Nr. 1). Er wird dafür sorgen, dass das Dokument dem Grossen Rat zur Information vorgelegt wird.

Abschliessend und aufgrund der oben aufgeführten Darlegungen empfiehlt der Staatsrat, den Auftrag gemäss den beschriebenen Modalitäten für die Erstellung des periodischen Berichts anzunehmen.

10. November 2015